

-->

TAGBLATT

St.Galler Tagblatt Online, 06. September 2012 01:36:20

Abschalten auf dem Gupf



Roger Nellen (Mitte) wählte seine Gäste sorgfältig aus. Für die Musik sorgte nach dem Mittag das «Grösste Schweizer Talent» Eliane Müller. (Bild: Michel Canonica)

Viele Unternehmer sind immer am Limit, glaubt Roger Nellen. Deshalb lud er 60 von ihnen ins Gasthaus über Rehetobel, zum «Gipfeltreffen». Hier sollen sie etwas Abstand gewinnen und sich austauschen können.

KASPAR ENZ

REHETOBEL. Herrliche Aussichten verspricht der Gupf oberhalb von Rehetobel. Doch es war kaum die Sicht auf den Bodensee, wegen der gestern so viele Autos der gehobenen Mittelklasse die Strasse zum Gasthaus hoch fuhren – zu dick hatte sich der Nebel festgesetzt. Die Besitzer der Wagen erwarteten oben dafür Kaffee und Gipfel, oder eine erste Kostprobe aus dem Weinkeller. Sie trafen sich zum ersten «Gipfeltreffen».

Abstand gewinnen

Eingeladen hatte die rund 60 Persönlichkeiten der Ostschweizer Wirtschaft Roger Nellen, Inhaber des Personalberatungsunternehmens Nellen & Partner. Viele Unternehmer seien immer am Limit, sagt Nellen. Fernab vom Büro sollen sie Abstand gewinnen, das Telefon ausschalten, vom roten Bereich wieder in den grünen gelangen. «Dafür ist der Gupf ideal», sagt Nellen. Im Appenzellerhaus haben weniger Gäste Platz als in einer Olma-Halle, doch das kommt Roger Nellen für seine Veranstaltung gerade recht. «Es soll auch ein Austausch über die Branchengrenzen hinweg stattfinden», sagt er – nicht wie bei grösseren Veranstaltungen, wo die Gäste dann doch nur mit denen reden, die sie schon kennen. Damit das möglich wird, hat er seine Gäste sorgfältig ausgewählt.

Auch wenn es eine vergleichsweise kleine Veranstaltung war, mit den Referenten muss sich das «Gipfeltreffen» nicht verstecken. Abwechslungsreich sollte es sein und zum Denken anregen. Dabei half gleich zu Beginn Rolf Dobelli. Wie in seinem Bestseller «Die Kunst des klaren Denkens» machte er das Publikum auf Denkfehler aufmerksam, die auch Führungskräfte allzu oft machen. So riet er, aktiv zu versuchen, Lieblingstheorien in Frage zu stellen.

Die Aufgabe der Referenten ist schwierig. Denn, sagte Monika Matschnig: nur 15 Prozent der Zuhörer hören wirklich zu. Um doch anzukommen, hilft Körpersprache – und darin ist sie Experte. Und sie brachte die Gäste dazu, mitzumachen – im kleinen Rahmen klappte das auch gut.

Intelligentere Dinge

Am meisten Lacher erntete allerdings Moderator Stephan Klapproth, wie am Nachmittag Swissmem-Präsident Hans Hess anerkennen musste. «Ich bin beeindruckt, wie er immer wieder den Bogen ins Ziel bringt», sagte Hess, nachdem der Fernsehmoderator ihn mit derben Witzen über Francine Jordi und Florian Ast angekündigt hatte. Einen Blick in die Zukunft versuchte am Ende der Zukunftsforscher Lars Thomsen. Er kündigte das «Ende der Dummheit» an. Das gelte allerdings nicht für die Menschen, sondern für Maschinen, Geräte, Gegenstände – die seien in einigen Jahren im «Internet der Dinge» untereinander vernetzt.

Die Referenten seien mutig zusammengesetzt gewesen, sagte Wirtschaftsforscher Bruno Eisenhut, beim Ausklang mit Kaffee und Desserthäppchen vor dem Gasthaus. Vom roten in den grünen Bereich habe ihn das «Gipfeltreffen» zwar nicht ganz gebracht. «Aber ich bin weiter vorgestossen als gehofft. Der Ort ist speziell, mit Aussicht wäre es noch besser.» Vielleicht klappt das ja in zwei Jahren. Dann will Roger Nellen das Treffen wieder durchführen. Zumindest «bei guter Resonanz».

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/aktuell/wirtschaft/tb-wo/Abschalten-auf-dem-Gupf;art123834,3111860>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.

—